

BERLIN RUFT

Hannah Haider unterrichtet als jüngste Lehrerin an einer Berliner Ganztagschule

Interview geführt von Dr. Norbert Schaller

Hannah Haider ist Absolventin des Ramsauergymnasiums (8G/2012). Sie bekam nach Abschluss ihres Studiums an der Pädagogischen Hochschule als ausgebildete Volksschullehrerin in OÖ keine Anstellung. In den Nachrichten erfuhr sie, dass in Berlin junge PädagogInnen dringend gesucht werden und fuhr kurz entschlossen im März 2016 zum „Berlintag“ ins Ludwig-Erhard-Haus, wo Schulleiter bereits auf sie warteten. Im August 2016 übersiedelte sie nach Berlin und arbeitet seit Beginn des Schuljahres 2016/17 als Grundschullehrerin an der Carl-von-Ossietzky-Gemeinschaftsschule im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg. Im folgenden Interview schildert sie ihre ersten Eindrücke.



Wie gefällt dir das Leben in Berlin?

Bis jetzt gefällt es mir hier richtig gut! Berlin ist eine tolle Stadt, vor allem für junge Leute. Es ist immer was los und die Fülle an Möglichkeiten ist überwältigend! Besonders schön finde ich die Offenheit der Menschen hier – jeder kann so sein kann, wie er/sie ist.

Bist du allein nach Berlin gezogen? Hat dir jemand bei der Wohnungssuche geholfen?

Ich bin gemeinsam mit meinem Freund Christopher Breitfuß, der auch Absolvent des Ramsauergymnasiums (8G/2012) ist, nach Berlin gezogen. Er hat hier einen Job als Kommunikationsdesigner bei einem Startup-Unternehmen bekommen, somit haben wir uns zusammen auf Wohnungssuche gegeben. Wir sind dann auch relativ schnell fündig geworden und wohnen jetzt in einer netten Wohnung in der Nähe vom Ku'damm.

Hattest du eine Art Aufnahmegespräch vor deiner Einstellung oder genügten deine Abschlusszeugnisse von der Pädagogischen Hochschule?

Im Mai 2016 lernte ich meine jetzige Schule und den dortigen Unterricht kennen und führte ein Gespräch mit der Koordinatorin der Grundstufe. Die Einstellung erfolgte dann über die zuständige Senatsverwaltung, die meine Abschlusszeugnisse prüfte und mich dann, unter der Voraussetzung des Besuchs eines 6- bis 18-monatigen Anpassungslehrgangs, in den Berliner Schuldienst aufnahm.

Welche Klasse und welche SchülerInnen in welchem Alter unterrichtest du?

Ich bin Klassenlehrerin einer ersten Klasse und unterrichte Mathematik in einer 4. Klasse. Da die Kinder hier schon mit 5 Jahren in die Schule kommen, sind die jüngsten noch sehr klein, in der vierten Klasse gibt es auch schon 12-jährige Kinder.

Wie sind die Unterrichtszeiten? Unterrichtest du in einer Ganztagschule?

Die Unterrichtszeiten sind sehr unterschiedlich, an manchen Tagen unterrichte ich nur die ersten drei Stunden, weil ich dann zum Seminar muss, an anderen Tagen habe ich auch am Nachmittag Unterricht. Bei der Schule handelt es sich um eine gebundene Ganztagschule, es gibt aber nur drei Tage, an denen die Kinder am Nachmittag Unterricht haben, an den anderen Tagen können sie an verschiedenen Freizeitaktivitäten teilnehmen oder werden von ErzieherInnen betreut.

Wie viele Nationalitäten sind in deiner Klasse und wie kommst du damit zurecht?

In meiner Klasse gibt es viele verschiedene Nationalitäten, von französisch über spanisch bis hin zu amerikanisch und türkisch ist da alles dabei. Die meisten Kinder sprechen aber sehr gut Deutsch. Insgesamt sehe ich diese kulturelle Vielfalt vor allem als Bereicherung und nicht als Belastung. Berlin ist generell eine sehr internationale Stadt, daher wusste ich natürlich schon, was auf mich zukommt. Die Kinder können dadurch viel voneinander lernen und auch ich finde es sehr spannend, immer wieder Neues über andere Länder und Kulturen zu erfahren.

Hattest du schon Kontakt mit den Eltern und wie verliefen diese Begegnungen?

Wir hatten schon die Einschulungsfeier und den ersten Elternabend, die beide sehr erfolgreich verliefen. Auch sonst stehen wir in engem Kontakt zu den Eltern, um eine gute Zusammenarbeit zu gewährleisten. Die Eltern waren von Anfang an sehr positiv gestimmt und fanden es schön, dass ihre Kinder eine österreichische Lehrerin bekommen.

Kannst du „normal“ unterrichten oder musst du dich mit vielen sozialen und disziplinen Problemen herumschlagen?

Bis jetzt waren die sozialen oder disziplinen Problemen nicht größer als in Österreich. Natürlich kommt das auch immer auf den Bezirk und die Schule an, aber das ist ja in Linz nicht anders.

Unterrichtest du allein oder bekommst du Unterstützung durch die Schulleitung und durch LehrerkollegInnen, Stichwort „team-teaching“?

Was mir hier sehr positiv auffällt, ist die gute Zusammenarbeit im Team sowie die große Unterstützung durch LehrerkollegInnen und die Koordinatorin der Grundstufe. Ich wurde von Anfang an sehr herzlich aufgenommen und fühle mich hier überhaupt nicht als „Einzelkämpferin“. Die Klassenleitung teile ich mir mit einem Erzieher, welcher auch in vielen Stunden mit dabei ist. Auch sonst sind oft English-Support-LehrerInnen, ErzieherInnen, PraktikantInnen usw. im Unterricht mit dabei und helfen, die Kinder beim Lernen zu unterstützen. Team-teaching wird hier also besonders groß geschrieben.

Wie lange musst du dich auf deine Arbeit vorbereiten? Gibt es genügend didaktisches Material, das dir zur Verfügung steht?

Derzeit nimmt die Vor- und Nachbereitung des Unterrichts extrem viel Zeit in Anspruch, aber ich denke, dass dies besonders am Anfang normal ist. Auch die Aufgaben als Klassenleitung sind sehr zeitintensiv und auf keinen Fall zu unterschätzen, aber diese teile ich mir ja zum Glück mit meinem Erzieher. Da ich im Zuge des Anpassungslehrgangs auch noch Unterrichtsbesuche mit seitenlanger Vorbereitung und Planung habe, geht hier noch mal einiges an Zeit drauf. Generell bekomme ich aber viel Unterstützung und an der Schule gibt es jede Menge Material, das zur Verfügung steht. Trotzdem komme ich zur Zeit meistens auf eine 50- bis 60-Stunden-Woche.

Wie hoch ist deine Lehrverpflichtung und wie hoch dein Monatsgehalt und wie viel musst du für deine Wohnung ausgeben?

Die Lehrverpflichtung beträgt in Berlin normalerweise 28 Stunden, da ich aber derzeit noch einen Anpassungslehrgang im Ausmaß von 9 Stunden absolviere, habe ich eine Lehrverpflichtung von 19 Stunden. Dieser Anpassungslehrgang dauert zwischen 6 und 18 Monaten. Mein Monatsgehalt beträgt derzeit ca. 1800 € netto und nach Beendigung des Anpassungslehrgangs mit der vollen Stundenanzahl dann um die 2500 € netto, allerdings darf man nicht vergessen, dass es hier kein 13. und 14.

Gehalt gibt. Trotzdem kann man davon natürlich gut leben, besonders wenn man kein Auto hat (hier in Berlin kommt man mit den Öffis überall super hin) und die Miete nicht zu hoch ist. Wir bezahlen für unsere 50-m²-Wohnung inkl. aller Nebenkosten und einem Aufschlag für die Möbel 650 € pro Monat. Da wir uns die Wohnung teilen, zahle ich natürlich nur die Hälfte, also 325 € Insgesamt bleibt schon genug übrig, um noch jede Menge zu unternehmen und sich trotzdem noch etwas anzusparen.

Wie lange hast du vor, in Berlin zu bleiben?

Das ist aus jetziger Sicht natürlich schwer zu beantworten, da man nie weiß, was im Leben noch so kommt, aber grundsätzlich haben wir schon geplant, jetzt mal für ein paar Jahre hier zu bleiben. Als Klassenlehrerin einer 1. Klasse sehe ich da auch eine gewisse Verantwortung den Kindern und Eltern gegenüber. Dennoch werden wir wahr-

scheinlich nicht bis an unser Lebensende hier bleiben, da es noch so viele andere interessante Orte auf der Welt gibt und irgendwann zieht es uns wahrscheinlich wieder zurück in die Heimat.

Würdest du anderen LehrerInnen, die derzeit keinen Job finden, raten, denselben Weg einzuschlagen?

Auf jeden Fall! Vor Berlin war ich ein halbes Jahr in Portugal und auch das war eine tolle Erfahrung, die ich nicht missen möchte! Sich mal aus seiner Komfortzone zu trauen, erweitert den Horizont ungemein und man lernt extrem viel über sich selbst und über das Leben. Außerdem ist Berlin eine tolle Stadt, in der man sehr viel erleben und entdecken kann, viele interessante Leute kennenlernt und einfach eine geniale Zeit haben kann! Daher kann ich euch nur ermutigen, diesen Schritt zu wagen – ihr werdet es bestimmt nicht bereuen!



Aufgaben und Ziele



Ideelle Förderung der Schulgemeinschaft

Veranstaltungen, Vorträge, Diskussionen, Ausstellungen, Schulfeiern, Sommerfeste, Absolvent/inn/entreffen, Theateraufführungen, ...

Der A&U Verein organisiert zur Förderung der Schulgemeinschaft jährlich Veranstaltungen, zu denen alle Schüler/innen, Absolvent/inn/en, Eltern und Lehrer/innen sowie Freunde der Schule und Gäste eingeladen werden.



Zusätzliche Lern- und Freizeitangebote: „Pluskurse“

Tennis, Hip Hop, Computerschreiben, Erste Hilfe, Zaubern, Kochen, Film, Tontechnik, Racketlon, Kommunikationstraining in Fremdsprachen, Rhetorik, etc.

Der A&U Verein organisiert mit Hilfe von Lehrer/inn/en, Absolvent/inn/en und externen Referent/inn/en sogenannte „Pluskurse“, die den vielfältigen Interessen der Schüler/innen entsprechen, die Identifikation mit der Schule erhöhen und der Hebung der Schulqualität dienen.

Absolventen & Unterstützungsverein

Materielle Unterstützung der Schule

Beiträge zu einer modernen Einrichtung und Ausstattung des Schulgebäudes, besonders der Sonderunterrichtsräume (z.B. Informatikräume, Bibliothek, Begabtenförderungsraum, Sportanlagen) und Klassenzimmer (z.B. multimediale Ausstattung), Förderung der Schul-



schwerpunkte „Network“, „Bell' arti“ und „Euro“. Der A&U Verein erhält finanzielle Mittel durch Mitgliedsbeiträge, Sponsoring und Spenden und stellt diese Mittel umgehend der Schule zur Verfügung.

Johann Georg Ramsauer entdeckte vor mehr als 150 Jahren das berühmte prähistorische Gräberfeld von Hallstatt in Oberösterreich. Nach diesem Fundort wurde die Hallstattzeit (ca. 900 – 400 v. Chr.) benannt.

Johann Georg Ramsauer starb 1874 in Linz. Nach ihm wurden die Ramsauerstraße am Bindermichl und das Ramsauergymnasium benannt. Forschungsdrang und Erkenntnisuche von J. G. Ramsauer sind Vorbild und Sinngabe für unser Gymnasium.